

# General-Anzeiger

Erscheint

wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Zeugungspreis

vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch Boten in Remberg 1.10 Mk., in Reichen, Nota, Zumbach, Ateris, Gemmo 1.15 Mk. und durch die Post 1.24 Mk.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Soel, Remberg.

Inserate  
kosten die fünfgepalte Peltzeile  
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches  
Unterhaltungsblatt „Peltzpiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagsblatt“  
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pfg

Nr. 22.

Remberg, Dienstag den 20. Februar 1906

8. Jahrg

### Aus der Woche.

Die Konferenz in Algerien drohte einen Tag lang erfolglos zu verlaufen. Man konnte sich absolut nicht über die Regelung der Vorkriegsfrage einigen. Die Forderung Frankreichs, allein für die Organisation der Postzeitungs die Sorge zu übernehmen, konnte Deutschland wohl oder übel nicht unwilliger lassen. Die Geschicklichkeit der beiderseitigen Diplomaten fand jedoch einen glücklichen Ausweg. Man veranlaßte außerhalb der Konferenz ein einziges Zusammenkünfte zwecks Besprechungen der Lage. Es bließ abzumachen, ob die Delegierten auf diesem Wege eine Einigung erzielen, und die französische Presse tut unendlich daran, von neuem die Sache gegen Deutschland zu beginnen. Mehrere Blätter — besonders auch der „Matin“ — weisen darauf hin, daß Deutschland die Regelung der Maroffrage durch eine internationale Konferenz gewünscht und daher kein Recht habe, außerhalb der Sitzungen mit den Vertretern anderer Mächte zu verhandeln. Demgegenüber kann nur betont werden, daß alle Diplomaten nach Algerien mit dem Wunsch gegangen sind, wenn irgend möglich, eine Verständigung herbeizuführen. Es bleibt für die beteiligten Mächte die Hauptsache, daß diese Verständigung erreicht wird und die Presse sollte nicht die Mittel leistung, durch welche das Ziel aller Konferenzteilnehmer erreicht werden kann. Gerade in dieser Lage berührt eine Maßnahme der französischen Regierung besonders eigenartig: Die französische Gesandte in Tanger, Tallandier, wurde plötzlich von seiner Regierung abberufen, angeblich weil er zu einem Besuche bei dem deutschen Gesandten, Grafen Tattenbach, nicht die Genehmigung seiner Regierung eingeholt hat. Den Fernschreibern muß diese Maßnahme um so mehr überraschen, als man in den letzten Wochen häufig und von gut unterrichteter Seite von einer deutsch-französischen Annäherung sprach. Wer vermug in die Geheimnisse der Diplomatie zu blicken? Das liberale englische Ministerium Campbell-Bannerman sieht sich in einer peinlichen Situation. Während noch vor wenigen Tagen die englischen Zeitungen sich nicht genug tun konnten an Hohn und Spott über unsere Lage in Südafrika, haben sie nun dringend nötig, vor ihrer eigenen Türe zu kehren. In Natal herrscht Aufbruch neuer Einführungen der Kaffeebauer im Betrage von zwanzig Tausend pro Jahr. Einmal mehr hat man über die ganze Kolonie den Belagerungszustand verhängt. Die Empörung der Landesbevölkerung im fernem Afrika aber ist nicht die einzige bittere Pille, die das neue Bundesgenosse im fernsten Osten beginnt sich zu fühlen und durch das arrogante Benehmen Japans in Ostasien zerflattert die wundervolle Kata morgana eines „Bundes vom Ätlen Ozean“ immer mehr und mehr. Die Japaner verlangen bestmöglich eine baldige Reform des englischen Herrenswezes und die Welt hat durch die einfache diesbezügliche Anfrage eines Abgeordneten im japanischen Unterhause mehr aus dem Geheimnisse des Bündnisvertrages erfahren, als Balfour jemals für gut gefunden hätte, ihr mitzuteilen. Man kann jetzt einigermaßen den kleinen Japanern in die Karten sehen: China soll militärisch, Korea schließlich aber energetisch unter die japanische Fahnen gebracht und die Mandchurien mit dem Schein des Rechts und nach wohlüberlegtem Plan erobert werden. Die Wölfer der weißen Rasse werden bald den neuen Wind verspüren. Sie verschleiern sich schon; denn nicht ohne Grund ist der Vorschlag des deutschen Kaisers, die europäischen Besatzungen aus Berlin und Peking zurückzuführen, seit Monaten „mit Freuden begrüßt“ und „einstimmig erwogen“ worden. Am 13. d. sind die Vertreter der Mächte endlich übereingekommen, angefangen bei der allgemeinen Lage die Besatzungen vorläufig noch in fernem Osten zu belassen. Die „allgemeine Lage“ ist freilich ernst genug. In ver-

schiedenen Orten wurden fremde Missionare überfallen, hier und da sogar Missionsstationen niedergebrennt. Und dabei verzichten die chinesischen Gesandten mit der ihnen eigenen Höflichkeit in Wien und London, es liegt durchaus kein Grund zu Besichtigungen vor. Die Uebelthat würden streng bestraft und die Gesundheit der Bevölkerung sei völlig von ihrem Fremdenhaß befreit! Amerika spendet solchen Versicherungen seinen Glauben; denn es läßt auf Manila Kasernen bauen und hat dort 20 000 Mann untergebracht, die für einen ewigen Krieg auf chinesischen Boden eingesetzt werden. Und an demselben Tage, an dem in Sanjoseff von neuem die Ausschickung nordamerikanischer Waren vom Markt Chinas beschlossen wurde, begann die Internationale Vorbereitung zur Abschaffung eines Kreuzerergeschwaders in der chinesischen Ostsee zu treffen. Das gibt zu denken, wenigstens man sich nicht zur Auffassung der englischen „Times“ betonen braucht, daß der Entschädigungskampf der weißen und gelben Rasse unvermeidlich, wenn nicht gar ein Erfordernis geworden sei. — In Oesterreich-Ungarn hat man nun endlich einen Ausweg aus dem Labrynth gefunden. Der ungarische Reichstag soll aufgelöst, gegebenenfalls auch mit Hilfe des Militärs auseinandergejagt werden. Man hofft dann einer Reichstagszusammenkunft, bei dem die radikale Opposition ausgeschlossen ist. Damit würde dieser endlose Konflikt, der in den letzten Tagen einige dramatische Momente zeigte, indem Graf Sternberg forderte, der Kaiser solle auf Ungarns Krone verzichten, auf überaus einfache Weise beigelegt, vorausgesetzt — daß sich die Wägen so abwickeln, wie Herr Ferrerich es wünscht. Im anderen Falle beginnt das Spiel von neuem. Die bulgarisch-serbische Kollision hat durch einen schändlichen Verrat Bulgariens seine erste Zeitlang erfahren. Bulgarien forderte nämlich von der hohen serbische Botschaft in Moskau den ersichtlichen bereit dafür, nötigenfalls einige Punkte der neuen Kollision in Zahlung zu lassen. Um nun dem verräterischen Fremden vorzukommen, hat Serbien die Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen und erwidert, die Vertreter der schwarzserbischen Farben möchten aufs neue die Punkte nachhaken, geändert werden sollen. So wird sich hoffentlich aus dieser Kollision in Güte und Freundschaft auf diplomatischem Wege lösen lassen; man wird in Wien größtmöglich die feine Abwägung versuchen. Und das hat die Diplomatie mit der Liebe gemeinam: Berechnen ist ihr Vorrecht, ihre Pflicht und ihre höchste Tugend.

### Enlands Lage.

Herr Edward Grey, der neue Premierminister, hat im Kreise seiner Getreuen den Lebensnahme der Regierung Inventur gemacht und die Bilder, die er sah, mögen nicht besonders freundlicher Art gewesen sein. Das neue Kabinett — der wichtigsten interparlamentarischen Frage der Arbeitslosenverteilung gegenüber ohnmächtig und talentlos trotz des „Mannes in der Wüste“ — sieht sich vor mannigfache Vorkommnisse in der Weltpolitik gestellt.

Den Wang machte die Anfrage nach der zeitlichen Herrensreform im japanischen Unterhause. Das war eine bittere Pille für das stolze Kolonialvolk, für das angeblich die Reichsgelber, für die Befürworter der Meere. Noch heute weiß man nicht genau, ob nicht eine Balfour'sche Geheimkonferenz zu dem neuen englisch-japanischen Bündnis-Vertrage den inneren Anstoß zu dieser öffentlichen Bloßstellung Englands gegeben habe.

Japan selbst geht es übrigens auch gar nicht gut. Die Kriegskosten müssen nach einem so strengen Kriege aufrechterhalten bleiben! Ein Drittel des Unterhanfes von Tokio stimmte dagegen. Die letzten beiden Anleihen müssen im ganzen mit rund 23 vom

Hundert verzinst werden. Dabei Hungeresnot im Lande. In Korea tritt man so gewaltiam auf, daß Reaktionen unvermeidlich sind. Die Küstenschiffahrt will man festsellern; die Mandchurische planvoll erobern; China will man militarisieren. — Die Großmächte weißer Rassen werden bald Dampf in die Nase bekommen.

China ist übrigens so selbstbewußt geworden, daß Regierung nie Antilagen sich schon leise von dem japanischen Schmutz abwenden. Japan scheint nur die medizinische und direkte Gewalt anwenden zu können.

Nach den Philippinen hin wirkt seine Gefährlichkeit auch schon ihre Schatten. In selbst Australien ist neuerdings kräftiger erregt worden durch die Gefangenname zweier japanischer Espione in Sydney; und das ist um so beachtenswerter, als Australien längt der englisch-japanischen Verbrüderung im Wege steht. Australien fühlt sich von Japan bedroht und hat bestmöglich zur Erhaltung und Sicherung Australiens als „Weißmanns-Landes“ die Einwanderung von Mongolen von sich aus verboten, wogegen dann Großbritannien — der Vorkämpfer der Kultur, des Christentums und der weißen Rasse — um seiner japanischen Freundschaft willen eingeschritten ist.

Daneben weht die Gegenrichtung zwischen Nordamerika und China ihre Gespinne. Die freundschaftliche Bewegung in China ist in der letzten Zeit außerordentlich stark geworden, besonders in Süchina; und die Ausschickung der nordamerikanischen Waren wird immer nach Nordamerika 20 000 Mann neuer Troupen nach Manila geschickt. Schon läßt es dort neue große Kasernen bauen und die Truppen für einen ewigen Krieg auf chinesischen Einzelzerren.“ Also die Gegensätze zwischen gelber und weißer Rasse erstehen immer stärker. Das Gefühl des vermeintlichen „Dreiwundes vom Ätlen Ozean“, Englands-Japans-Nordamerikas, zerflattert immer mehr.

Dazu kommt die Bewegung der Eingeborenen von Britisch-Afrika. In Natal herrscht Aufbruch wegen der allgemeinen Einföhrung der Kopfsteuer von 20 Mk. jährlich. Die englische Presse hat in den letzten Tagen sich auffallend wenig mit Deutsch-Südwesafrika befaßt. Man sieht belorgt auf die eigenen „Landskinder“, die sich empört haben.

Der Schraubenfabrikant Chamberlain ladet sich ins Fühlchen. Das liberale Ministerium des Herrn Edward Gray soll die Kasernen aus dem Feuer holen und dann — werden Balfour-Chamberlain mit Russel beglückt ihren Umgang halten — so hoffen sie. Und trotz der glänzenden liberalen Wahlhilfe stehen sie mit ihrer Hoffnung nicht vereinzelt da.

### Aus der Heimat und dem Reich.

**Gedenktage.** 19. Februar: 1904 Orizer Zusammenstoß zwischen Russen und Japanern auf forensichem Gebiete. 1811 Frieden zu Tolentino zwischen Bonaparte und dem Reichsfürst: 20. Februar. 1901 Sieg der Deutschen über die Chinesen bei Kuangtsching. 1810 Andreas Hofer bei Mantua erschossen. 1790 Gsch. Kaiser Josef II.

— [Druckfehler.] Es wird zuweilen behauptet, daß in unserer schnellverhenden Zeit nicht mehr so sorgfältig gearbeitet werde wie früher, wo man alle Arbeiter mit Nugh und Bedacht anzuführen gewohnt war. Daß dies nicht immer zutrifft, beweist eine Mitteilung der „Berliner Morgenpost“, welche besagt, daß im Jahre 1861 ein Buch gedruckt wurde, das nur 172 Seiten stark war, aber ein Druckfehlerverzeichnis von 15 Seiten enthielt. Der Herausgeber schrieb zu diesem Verzeichnis eine kleine Vorrede, in der er behauptete, daß diese zahlreichen Fehler immer lediglich auf Nachlässigkeiten des Satans zurückzuführen seien, dem das Wüchlein — eine Abhandlung über das „grau grüeliche Fischen und Sauren der Solbatasta“ — besonders verhaßt sein müßte.

— Eine 1653 gedruckte Bibel enthält nahezu 8000 nachgewiesene Druckfehler, ein Beweis dafür, daß man auch in der guten alten Zeit ungeschüht der Bedächtigkeit nachlässig zu arbeiten verstand.

Halle. Eine weltliche Leiche trieb am Freitag nachmittag in der Nähe der Größwitzer Papierfabrik auf dem linken Saaleufer an und wurde nach der Stiebtischreiter Leichenhalle gebracht. In der Leiche wurde die seit dem 22. Dezember v. J. vermißte Gehefrau Emma Swirmer, Blumenstraße 18, mohnhaft gewesen, ermittelt; sie wurde inzwischen nach dem Pathologischen Institut gebracht.

Achterstern, 14. Febr. [Mordordeal]. Am Montagabend verübte der Walter B. Stadmann gegen den Oberster Lorenz einen Mordversuch. Er stand viel längerer Zeit in der Chokoladenfabrik im Loge des Maurermeisters Balke in Arbeit. Er war fortgesetzt angegriffen und wurde am Montag auf Wunsch der übrigen Arbeiter durch Herrn Lorenz aus der Fabrik gewiesen. Am nachmittag äherte St. gegen mehrere Personen, er werde 2. totschließen. Am Abend gegen 7 Uhr verlangte er Einlaß in die Lorenz'sche Wohnung und mußte von Lorenz nach widerholter erfolgloser Aufforderung, sich von dem Grundstücken fernnehmen, hinweggeschoben werden. Vor der Türe gab Stadmann plötzlich einen Revolvererschuß auf St. ab und traf ihn in die rechte Handgelenke. Ein gewisser Schuß ging fehl und zerstreute sich über die Wege kommenden Herrn Stadmann lief davon, wurde aber bald darauf festgenommen. Die Verlesung des Herrn Lorenz ist glücklicherweise nur eine leichte, da die Kugel einen starken Liebergießer und mehrere Kleidungsstücke durchschlugen mußte.

### Produktenbörse.

Berlin, 17. Februar.

Weizen: 17200—17400 Mk. Roggen: 16000—16100 Mk. Gerste: mittel und gering 14300—15800 Mk. Getreide 15400—16200 Mk., leichte 14300—14700 Mk. Hafer: 17000—18000 Mk., mittel 16000—16900 Mk., gering 15700—15900 Mk.

### Bericht über den Schlachtviehmarkt in Leipzig.

Leipzig, 17. Februar.  
Kälber: 527 Stück, und zum: 224 Ochsen, 20 Kälber, 176 Käse, 107 Bullen; 295 Kälber, 478 Stück Schafvieh, 1540 Schweine; zusammen 2840 Tiere. Ochsen: 1. vollschichtige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 80, 2. junge leichtschichtig, nicht angemästete, ältere angemästete, Schlachtgewicht 76, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 67, 4. gering genährte ältere Alters, Schlachtgewicht 65, Kälber und Käse: 1. vollschichtige, angemästete Kälber höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 76, 2. vollschichtige, angemästete Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 70, 3. ältere angemästete Kälber und wenig gut entwideltete längere Kälber und Käse, Schlachtgewicht 64, 4. mäßig genährte Kälber und Käse, Schlachtgewicht 58, 5. gering genährte Kälber und Käse, Schlachtgewicht 52, 6. Bullen: 1. vollschichtige, höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 72, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtgewicht 68 bis 60, Kälber: feinste Mast- (Bollmühlma) und beste Ganga-fässer, Schlachtgewicht 54, 2. mittlere Mast und gute Ganga-fässer, Schlachtgewicht 51, 3. geringe Ganga-fässer, Schlachtgewicht 44, 4. Schafe: 1. Wollhaarer und feingere Wollhaarer, Schlachtgewicht 41, 2. ältere Wollhaarer, Schlachtgewicht 38, 3. Scheweine: 1. vollschichtige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 78, 2. vollschichtige, Schlachtgewicht 76, 3. gering entwidelt, Schlachtgewicht 73, 4. Saunen und Eier, Schlachtgewicht 71. Alles in Wert für 60 kg. Verkauf: 478 Kälber, und zum: 192 Ochsen, 10 Kälber, 171 Käse, 46 Bullen; 295 Kälber; 473 Schafe, 1580 Schweine. Schlachtgang: Rinder langsam, Kälber Schafe und Schweine mittelmäßig.

### Deutspruch.

Du wirst es nie zu Tüchtig sein bringen  
Mit trübem Grames Trümmern.  
Die Tränen lassen nicht gelingen;  
Der schaffen will, muß trüblich sein!



Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser ist in Koblenz bei den Besichtigungsarbeiten eingetroffen.

Die Kaiserin hat sich bei einem Essen im kaiserlichen Automobilpavillon gegen die Automobilsteuer in der Form der Regierungserklärung ausgesprochen.

Die Kaiserin kann infolge harter Ermüdung das Zimmer nicht verlassen.

Die Bemerkungen für das Aufnahmefesthalten eines neuen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Amerika...

Die Quintessenz von 2000 Zentimeter in 1000 Gramm Wasser...

Österreich-Ungarn.

Der Reichsrat nahm ein neues Gesetz an, das über die Abhaltung von Versammlungen die Bestimmungen...

Die ungarische Reichstagskommission hat im Hinblick auf den Abschluss...

Frankreich.

Am Donnerstag fand die Vorberatung zur Wahl eines neuen Senatspräsidenten an Stelle des zum Präsidenten der Republik gewählten Fallières statt.

England.

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Die Unionisten hielten unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab...

Besteht, wo die Reichsregierung ernannt worden sind...

Die amerikanische Behörde haben von den Besichtigungen der Provinzen...

Japanische Unterhaus fand am Donnerstag eine öffentliche Sitzung statt...

Der persische Handelsminister Cabab Dowlat ist verhaftet und unter strenger Wache...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Besteht, wo die Reichsregierung ernannt worden sind...

Die amerikanische Behörde haben von den Besichtigungen der Provinzen...

Japanische Unterhaus fand am Donnerstag eine öffentliche Sitzung statt...

Der persische Handelsminister Cabab Dowlat ist verhaftet und unter strenger Wache...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Besteht, wo die Reichsregierung ernannt worden sind...

Die amerikanische Behörde haben von den Besichtigungen der Provinzen...

Japanische Unterhaus fand am Donnerstag eine öffentliche Sitzung statt...

Der persische Handelsminister Cabab Dowlat ist verhaftet und unter strenger Wache...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten...



**Vom Schwefelum überzogen.** Auf dem Rindwege mit einem Boot waren zwei Landleute aus Hintersbühl-Gallig von einem facklen Schwefelum überzogen worden, in dem sie die Richtung verloren. Am Morgen fand man das Boot in der Höhe ihres Zieles; der eine der Jünger war ertrunken, während der andre noch Lebenszeichen von sich gab.

**Unglückliche Hochzeit.** Frä. Marthe von Klingen erhielt beim Brautgottesdienst in der Marienkirche in Kiel durch den Fräulein eines Kameraden mittels eines Drogens lebensgefährliche Verletzungen. Der Dolch drang in den Hinterleib. Küllinger mußte in das Marine-Lazarett überführt werden.

**Waldwirthschaft.** Im Datschenshaus an Freudenfeld hat ein junger Mann dem der Blöcker fast Wein beschafft eingeben hatte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Hartnäckiger Unreifer.** Der wegen Diebstahls in Untersuchungshaft genommene Hufse Waldow drach in der Nacht aus dem Gefängnis von Delmenhorst aus. Seine Flucht aus der im zweiten Stock belegenen Zelle bewerkstelligte er, indem er mit einem abgebrochenen Eisen eine der in die Fensterrahmen eingemauerten Eisenketten herausbrach. An einem aus dem Zeug des Strohstrich gebrachten Strich ließ er sich dann herunter. Noch in derselben Nacht wurde er auf einer Fegelle, die er aufgestellt hatte, von seinen ehemaligen Arbeitsgenossen erkannt und in eine Kammer gesperrt, nachdem man ihm zuvor seine Kleider genommen hatte. Trotzdem war er am andern Morgen beschuldigt, Galand, wie er war, war er aus dem 3 Meter hoch gelegenen Fenster gesprungen, auf einer benachbarten Fegelle fiel ihm ein alter Haug in die Hände, und bis jetzt hat man nichts wieder von ihm gesehen.

**Die holde Gattin.** In Schmald bei Gleiwitz wurde der Gemeindevorsteher Pap von seiner Frau im Streit mit einem Kartoffelhammer erschlagen; die Frau wurde verhaftet.

**Verhängnisvolles Schicksal.** Auf dem Wege zum Axwallar glitt in einem Dorte im Simmental (Schweiz) ein glücklicher Bräutigam auf dem mit Eis bedeckten Boden der Dorgrasse aus und fiel „hängelam“ in den Schnee. Darüber drach die nicht minder glückliche Braut in ein tödliches Gelächter aus und das erzürnte den gefallenen Bräutigam vernahm, daß er, grün und blaß vor Ärger, auf der Stelle leicht machte und davonlieh. Die Traxnung konnte nur nicht stattfinden, und das alles wegen eines ungelieblichen Schwägers.

**Wittichen Eifel und Reichsstand . . .** Ein sehr unangenehmer Abenteuer hat in Paris ein junges Ehepaar zu beschreiben, das seine Füllermöden in der Hauptstadt zu verleben begabte. In Paris im Hotel angekommen, unternahm die junge Leute nach kurzer Aufenthalt eine Gang in die Stadt, dinsten sich in einem Restaurant aufzuhalten, besaßen ein Exakter und haben schließlich nach dem Gerichte des Besizers einen Mann das Malheur, daß sie in heftigster Stimmung die Stühle bewußt und eine Treppe zu hoch fegten. Statt in der zweiten Etage endeten sie in der dritten und öffnete dort die Tür zu dem feiner Lage nach dem heutigen entsprechenden Zimmer. Mann aber hatte der Ehegatte im Schritt über die Schwelle getan als aus dem Innern des Gemaches ein Schuß ertönte und er blutüberströmt zusammenbrach. Der Inhaber des Zimmers hatte geahnt, Räuber vor sich zu haben, schlug ihm Revolver ergreifen und auf gut Glück nach der sich öffnenden Tür hin abgeschossen. Die Braut wurde durch den Schuß in glücklicherweise keine gefährliche, aber sie wird ihn lange genug an das Lager fesseln.

**Durch eines gewaltigen Eisenstrahls** wurden im Kohlenberg des Vor-Departement bei Ghezreux (Frankreich) drei Arbeiter getödtet. Aus Montbrion wurde Hilfe erbeten, um etwa noch lebende, verunglückte Arbeiter zu bergen. Dieser neueste Unfall umfaßt 300 Kilometer.

**Die Heilsmacht in England** bekannt, daß sie gern bereit ist, Bedröcker, die ihr, wie schon häufig, durch Gerichtsurteil überwiegen werden sollten, anzunehmen. Bedröcker würden in Zukunft mehr als Kranke behandelt werden, zu deren Heilung eine Veränderung in der Umgebung notwendig ist.

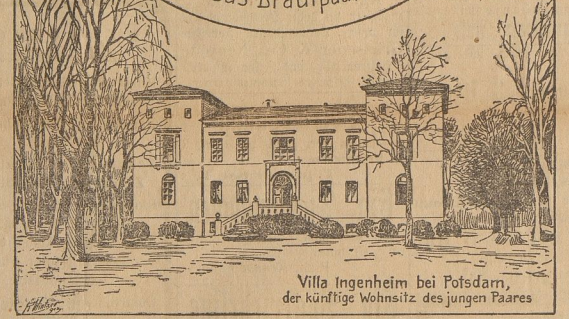
**Der Vorfall, sich nicht zu waschen,** hat 18 Jahre lang ein Mann gehalten, der dieser Lage in das Krankenhaus in Leicester (England) eingeliefert wurde. Mit seinen ungewöhnlichen Gahr und seinem blühigen Bart war er viele Jahre lang eine bekannte Erscheinung des dortigen Hospitals. Beim Tode seiner Frau, die vor 18 Jahren starb und die er abtödtlich liebte, faste er den Vorfall, 20 Jahre lang

**Ein Sandsturm im Suezkanal.** Alle Schiffe werden im Suezkanal durch einen überaus heftigen Sandsturm festgehalten.

**Die Geldstat eines Mädchens.** Der Gentesäger Karbil aus dem Dorte Seatl im Kantons Graubünden war am vorletzten Donnerstags aufgehoben, um auf dem Berg Schwera (3221 Meter) einen alten Gemböck zu jagen, der ihm mehrere Male entgangen war. Am Freitag abends war er noch nicht zurückgekehrt und seine Mutter und seine Schwester gerieten in höchste Sorge um ihn. Am nächsten Tage drach das Wädhige Wädhchen in der Morgendämmerung auf dem Berg zu husen. Sie fand seine Spuren, nachdem sie über 2000 Meter gestiegen war, und als sie diesen nachging, gelangte sie

schließlich ihm das gedroehene Bein und trug ihn auf ihrem Rücken zum Tal hinunter. So rettete sie ihrem Bruder durch ihre Kraft, ihren Mut und ihre Ausdauer das Leben.

**Der Tod eines Nepperdichters,** Paul Lawrence Dunbar, wird aus New York gemeldet. Er war der Sohn eines Regelmännchen und gezeichnete sich schon als Knabe durch eine großartigste Begabung aus. Er machte die hochbegabte Begabung aus. Er machte die hochbegabte Begabung aus. Er machte die hochbegabte Begabung aus. Er machte die hochbegabte Begabung aus.



sich nicht zu waschen und in keinem Bett zu schlafen. Ein Beamter, der ihn in seinen Unterhalt, und für sein Rauglager fand er immer einen Heuschaber oder einen Stall. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, weil er von einem Hunde gebissen worden war. Im Krankenhaus wurde er selbstverständlich einmal gründlich gewaschen, und er ist jetzt unglücklich, daß er seinen Vorfall nicht ganz hat ausführen können.

zu einem vorhineinenden Festgrad, auf dem sie ihren Braut behauptet liegen lag. Er war in eine 60 Fuß tiefe Spalte gefahren und hatte sich den Oberkörper gebrochen; unter größten Mühen gelang es ihm aber, auf eingebaute Stufen wieder hinaufzuklimmen. Nachdem er dann noch unter furchtbaren Schmerzen einen halben Kilometer weit getragen war, kam er nicht weiter. Seine Schwester aber wagte sich zu helfen. Sie schnitt ihm den Bergflod,

**Sturmflut an der Columbiens Küste.** Ein Naturereignis von furchtbarer Wirkung hat die Küste von Kolumbien (Amerika) heimgesucht. Sämtliche Städte an der kolumbiens Küste zwischen Tumaco und Buenaventura sind von einer ungeheuren Flutwelle zerstört worden. In der Nähe von Tumaco waren 90 Dörfer zerstört. In dem Dorte Guacaba sind 200 Menschen ertrunken. Die Sturmflut, die sich über eine Entfernung von 500 Kilometern der Küste entlang erstreckte, ist durch die jüngsten Erdbeben verursacht worden.

**Über die Tödtlichkeit der Kriegshunde** in der Landstürze, die von dem russischen Heere gebraucht wurden, werden jetzt in russischen Blättern einige interessante Mitteilungen veröffentlicht. Bei der Auffindung von Verwundeten, die in den Maßstäben lagen, haben sich die Tiere bewährt. Ihre Intelligenz ist erstaunlich, besonders die englischen Hunde sind sehr klug. Sie wurden in Garbin dressiert und ausgebildet, vorzuziehen Anderes Menschen durch den Geruch ausfindig zu machen. Die Folge davon war, daß sie einen Japaner irrtümlich für einen Russen hielten. Während eines Kampfes wurden auf diese Weise 23 Leute gefunden, wo man sie nicht gesucht hätte; alle waren Russen. Das ist sehr bemerkenswert für die Japaner, aber Hunde, die ein Geruch gewohnt sind, gehen sie nicht an. Die Tiere wurden auch an eine Stelle geschickt, an der vermutlich eine Anzahl Japaner lag, aber bei ihrer Mädder waren die Wasserflaschen unberührt, ein Beweis, daß sie nicht an den Feind herangegangen waren.

### Gerichtshalle.

**Geldstrafe.** Der Kaufmann Albert Felbmann wurde wegen Untreue, Betrug, Antroz von der Göttinger Strafkammer zu drei Jahr Gefängnis und fünf Jahr Ehrverlust verurteilt. Felbmann hatte als Vermögen im Besitze einer Firma in Weisenthal 230 000 M. an Guthaben, die er dem Eigentümer zugestimmt, bei deren Konkurs die Summe verloren ging.

**Oldenburg.** Redakteur Biermann hat nach der Beschädigung seiner Gefängnisstrafe auf Grund des freisprechenden Urteils in Braunschweig gegen den Richter Meyer die Beseitigung sämtlicher Mitrat-Viermann-Brosche beantragt.

**Werra.** Das königliche Bundesgericht hat eine Klage der nun in Xerona (Spanien) wieder gelassenen Kartäuser-Mönche wegen unbefugter Nachahmung und unbefugten Verkaufes ihres Chortreue-Schmuckes durch den von der französischen Regierung eingesetzten Vermögen des Klosters Chortreue geschlichtet. Die Klage der Mönche war zuerst von dem Gerichte des Kantons Laab, wo die Chortreue besonders viele Stuben zu haben schätzte, abgewiesen worden. Das Bundesgericht hat nun auf Veranlassung des kantonalen Urteils aufgehoben und die Angelegenheit neuerdings zur Beurteilung an die waadtländischen Gerichte verwiesen.

### Buntes Allerlei.

**Vorfall!** Wie ist denn der Fall im gesellschaftlichen Bereich? Der wenn Sie den die Hand reichen, so müssen Sie nachher Ihre Finger nachhaken, ob er sie richtig zurückgegeben hat. (kurz)

**Unschönung.** Freund: Aber, was seh' ich, heute bist du so fabel, und gefehen noch wahr du in so gebührender Stimmung! Dichter: „Ma jetzt bin ich eben in — gebührender Stimmung!“ (Waggend.)

mittags schnellgehe zurück. In die Wäntel weichen konnte man sich nicht. Dann brach sie nur noch Frau Bau verständig, damit sie über das Ausbleiben ihrer Tochter nicht in Angst geriet und schon in der sechsten Abendstunde konnte man in Werden auf dem Bahnhof stehen und den Lokomotivführer Angler zur Bedenksucht über sein Schweigen an alle die einbringlichen Briefe seiner Gattin aufschreiben.

**Frau Madelon** hatte in einem Augenblick Gut und Mantel ergriffen. „Verleihen wir keine Mäntel! Kommen Sie, Madelon Cecile! Wir wollen zu ihm hin. Wir wollen es ihm von seiner Seite ablesen, ob er etwas weiß oder ob er nicht weiß. Sie haben es. Die Briefe der verbrannten Gattin schickt er auch den alleranschuldigen Schritt.“

Sie eilten zur Bahn und erzählten in der Tat noch den Schnellzug. In pinkelicher Stunde fanden sie in Werden auf dem Bahnhof.

Es war noch helliger Tag, wie sie sich in den beiden Seiten des Bahnhofs, die die Bedenksucht nach dem natürlich jedem wohlbestimmten Lokomotivführer erlaubten. Herr Angler wohnte nicht allzu weit vom Bahnhof entfernt — kurze vier, fünf Minuten — bei einer Frau Zabel im Hause. Man konnte nicht fesseln. Frau Zabel betrieb ein Waschlager und die Dame fand groß und breit über dem Baden ihres kleinen Kindes geschlafen. Da wohnte Herr Angler als Chamberlain. Im übrigen würde man ihn

höchst wahrscheinlich zu Hause antreffen können, da der Tag sein freier Tag gewesen war. Erst abends nach zehn Uhr fuhr er wieder mit einem Veronungswagen, sagten die Leute, in der Richtung nach Berlin.

Wesentliches Schicksal eilten die beiden Frauen nach der kleinen vorläufigen Stadt; aber als sie in den Jabelschen Laden eintraten, verweigerte ihnen die Wittin den Zutritt zu ihrem Zimmerchen.

„Wo denken Sie hin,“ sagte die wohlbeleibte Geschäftsfrau zu ihnen. „Das ist menschenunmöglich. Herr Angler ist zwar zu Hause! Gewiß, er ist schon in den ersten Mittagstunden heimgekommen. Inbes in einem Jabelsch, meine lieben Damen, — in einem Jabelsch! Den Mann hat er sich bis jetzt unglücklich aufgefunden. Und abends hat er wieder einen Zug zu fahren!“

Die Frau rang die Hände und verdeckte die Augen zum Zeichen aller der Wäntelartigen, die ihr im Zimmerher bereite.

„Es ist ein Kreuz mit dem Mann,“ schätzte sie. „Wenn das so bleibt, werde ich ihn gar nicht länger in meinem Hause behalten können. Er treibt es jetzt monatelang schon — aber auch zu arg. Mein Mann sagt, daß ihm sein Kreuz noch eines Tages um Amt und Stellung bringen wird. Dabei war er früher ein ganz ruhiger, stiller Mensch gewesen. Er wohnt bei uns, so lange er in Werden Stationiert ist. Wir können ihn genau wissen, er muß sich wohl etwas in dem Kopf gefügt haben. Er spricht sich darüber nicht aus. So etwas macht man jedoch. Ich glaube, er hat mal solche un-

glückliche Liebe gehabt. Er hat ein Wädhchen behalten wollen und das Wädhchen hat einen andern genommen oder auch nicht gefügt — na, Sie wissen, die alte, ewig neue Geschichte. Und das gab ihm dann einen Schlag, daß ihm nun alles, was er auch tut und wie es auch kommt, ganz einseitig ist.“

Die Frau breitete ihre gefalteten Hände über ihr Haupt und wogte philosophisch den Kopf. Sie sah sich die beiden fremden Damen in ihrem Laden an. Sie hatten ihre wagen, daß sie eigens aus Berlin gekommen waren, um in einer sehr wichtigen und bringenden, absolut keinen Aufschub vertragenden Sache mit dem Lokomotivführer zu sprechen. Was konnte das nur für eine Angelegenheit sein?

Sie trat den Damen, die es zu Abend zum Bahnhof ging, noch einmal wiederzukommen. Bis zu dieser Stunde hatte er auch den schwersten Mann noch immer überunden gehabt. Im Dienst, hieß es, hatte man bisher von seiner Schwäche noch nichts erfahren.

Die Verleumdungen erlaubten sich, zu welcher Zeit sie also glaube, daß sie wieder vordringen könnten. Frau Zabel verdrückte ihre feinen Arme.

„Das kommt ganz darauf an, wieviel er getrunken hat,“ Mandala kommt er höher und manchmal später, erst in der letzten Minute zu sich, daß er ist kaum noch ein Zeit hat, seine Lokomotive auf dem Bahnhof zu hegen.“

Das beste wäre, meinte die Frau, die

Damen warteten in irgend einer Wirtschaft der Stadt, bis sie, sobald Herr Angler aufsteige, sie rufen ließ.

„Soll ich ihm dann vorbereiten auf Ihren Besuch?“ wollte sie hören.

Die beiden Frauen schienen unschlüssig. Sie überlegten eine Weile, aber endlich wurden sie sich einig.

„Nein,“ sagten sie zu Frau Zabel. „Sagen Sie ihm lieber nichts. Nur rufen Sie uns rechtzeitig und sorgen Sie dafür, daß er nicht weggeht, ehe er uns getroffen.“

„Es gehen Ihnen geratener, ihn unverändert in das Kreuzfeuer ihres Verdachs zu nehmen.“

„Nirgend mußte Angler am dem Tage weniger als sonst für gewöhnlich geacht haben. Er erkrankte schneller als seine Wittin erkrankte. Es war noch nicht viel nach acht, als Frau Zabel die Berlinerinnen aus dem „Stern“, wo sie eingefahrt waren, wieder nach ihrem Hause beriet.

Sie nahm sie schon vor ihrer Abreise in Umbildung.

„Er ist jetzt wieder bei sich,“ sagte sie. „Er hat etwas geessen und sich angezogen. Sie haben Zeit in Ruhe und Stille, mit ihm zu reden.“

Sie führte die Damen an die steile Wendeltreppe in ihrem Hause.

„Geben Sie mir zu ihm hin.“ Im ersten Stock, erste Tür rechts! Sie können nicht fehlen. Klaffen Sie nur bei ihm an.“

128 12 (Fortsetzung folgt)



Zur Feier der silbernen Hochzeit  
Ihrer Majestäten  
findet im Saale des Schützenhauses  
Dienstag den 27. Februar abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
ein  
**Familienabend**

statt.  
Zum Vortrag gelangen **Gefänge, Ansprache und Festspiel.**  
In zahlreichem Besuch ladet hierzu ein  
Eintritt frei.

Der Magistrat.

**Holzauktion im Stadtforst Niemitz.**  
Mittwoch den 21. Februar ex. nachmittag 2 Uhr

Schlag an der Schmiedebergerstraße.  
82 Stk. schwache Kief. Bauholz  
105 Stk. schwache Kief. Stangen in kleinen Posten.  
Totalität:

38 Stk. Kief. Brett- u. Bauholz.  
Donnerstag den 22. Februar ex. vormittag 10 Uhr.  
Schlag an der Schmiedebergerstraße.

200 rm Kief. Knüppel- u. Kollholz.  
12 Kief. Langhauen.  
281 Hauen Kief. Reifig.  
Totalität:

50 rm Kief. Scheitholz.  
211 rm Kief. Knüppel- u. Kollholz.  
Sammelschlag: Schlag an der Schmiedebergerstraße.  
Kemberg, 17. Februar 1906.

Der Magistrat.

**Zuschlagstermin**

auf die Richter'schen Grundstücke findet am  
Freitag, den 23. Februar abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Bachmann'schen Lokale statt.

Die Erben.

**Zuschlagstermin**

auf die B. Kunze'schen Ackergrundstücke (Niemitz-Garten) findet Freitag  
den 23. d. Mts. abends 8 Uhr im Schützenhause statt.

J. A.: Franz Schmann, Aukt.

Die Witwe J. Göge in Feßnitz i. A. beabsichtigt ihre beiden  
Schmalgärten  
Freitag den 23. d. Mts. abends 8 Uhr  
im hiesigen Schützenhause zu verkaufen.

J. A.: Franz Schmann, Aukt.

**Acker- und Wiesen-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Wäldermeisters August Schumann  
beabsichtigen, ihre sämtliche Acker- u. Wiesengrundstücke  
Sonnabend den 24. d. Mts. abends 8 Uhr  
im Bachmann'schen Lokale öffentlich meistbietend zu verkaufen.

J. A.: Franz Schmann, Aukt.

**Allen Bruchleidenden**

empfehle Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- u. komplizierte  
Inguinalbrüche mit und ohne Federn für den kleinsten selbst  
für den schwierigsten Unterleibsbruch passend. Vermeidung und  
Erleichterung dieser verheerenden Brucharten selbst in den schwe-  
rsten Fällen.

**Tatsächliche Erfolge!**

Amlich beglaubigte Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht.  
Ferner empfehle  
Suspensorien, Geradhalter, künstliche Glieder, Leibbinden,  
Luftkissen, Gummifürmpfe, Unterlagen, Strümpfe etc.

**Friedrich Conrad, praktischer Bandagist,  
Wittenberg, Schloßstr. 6.**

**Erstklassige Kapitalanlage**

Ich halte jederzeit gute, sachmännlich geprüfte  
Hypothekenobjekte  
zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.

J. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg.

Poetzsch-Kaffee



mit dem Staats-Preis

Trotz steigendem Markte ist es den Unterzeichneten gelungen  
einen vorteilhaften Abschluss mit der Firma Richard Poetzsch,  
Hoflieferant, Leipzig, Kaffeebörse im Großbetriebe, zu erzielen,  
deren hervorragend feine und erprobte Röstprodukte in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , u.  
 $\frac{3}{4}$  Pfund-Originalpackung zu 100-120-140-160-180-200 Pfg. das  
Pfund allgemein bekannt sind und kommen dieselben ohne Auf-  
schlag in bisheriger Qualität stets frisch zum Verkauf  
in Kemberg bei: **Wilhelm Becker, Kolonialw.**  
in Bergrath bei: **F. W. Graul, Kolonialw.**

**Karl Joel, Buchdruckerei, Kemberg**

empfiehlt sich zur

**Herstellung von Drucksachen aller Art**

ein- und mehrfarbig.

*Spezialität: Festprogramme.*

Mäßige Preise.

\*

Schnelle Bedienung.

**Simons Garten.**

Mittwoch den 21. Februar

ladet zum

**Bockbierfest**

sowie Bockwürstchen freudlichst  
ein  
Alb. Simon.

6 Rm.

**Erlen-Pantoffelholz**

2 Meter lang, u. junge Eichen  
zum Vorlesen verkauft

A. Költzsch, Rotta.

Den besten empfohlenen

**Stückfall**

hält auf Lager und offeriert billigst  
Richard Schubert,  
Henden.

Agenten — Reisende  
engagieren bei hoher Provision überall  
für unsere weltberühmten Fabrikate  
Grüssener & Co., Neurode  
Holzrouten- und Jalouisenfabrik  
geschl. geschützte Gardinenbänder.

**Oberwohnung**

im ganzen oder geteilt per 1. April  
zu vermieten

Töpferstrasse 1.

**Ein Dienstmädchen**

sofort oder zum 1. April an Stelle  
eines erkrankten gesucht.

Rich. Krausemann.

**Ein Bäckerlehrling**

wird unter günstigen Bedingungen  
zu Oßern nach Berlin gesucht.

Nähere Auskunft erteilt  
Fr. Mathess, Kemberg.

**Billigste und reellste  
Bezugsquelle für**

**Neue Gänsefedern,**

wie sie von der Gans gerupft  
werden, mit allen Daunen per Pfd.  
1.40 Mk., nur kleine sortierte mit  
allen Daunen per Pfd. 1.75 Mk.,  
bessere 2.00 Mk., gut gerissene mit  
allen Daunen per Pfd. 2.75 Mk.,  
besser gerissene mit allen Daunen,  
sehr zart, per Pfd. 3 Mk., ver-  
sende gegen Nachnahme. Nehme,  
was nicht gefällt, zurück.

Otto Gielisch,  
Gänsefedernfabrik  
Neu-Trebbin (Oberbruch.)

**Feinsten echten  
Malzkaffee**

in 1-Pfund-Paket  
empfiehlt allerbilligst  
C. G. Pfeil.

**Phosphorsäuren Kalk  
Patent-Mastpulver**

Glaubersalz  
Biehfalz  
Leberthran für das Vieh

J. G. Glaubig, empfiehlt

**Conrad Ruppel**

Wörlitz i. Anh.

**Spezialität: Brunnenbau.**

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten  
werden prompt und fachgemäss ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der  
Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. bes-  
fördert.

**Fr. Genzel  
Zahn-Atelier.**

Korrektion (Geraderichten)  
schiefstehender Zähne.  
Sparieren und Reinigen  
der Zähne.

Vollständig schmerzloses  
Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber  
Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher  
Zähne mit oder ohne  
Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener  
Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber  
ausgeführt.

**Konserven**

Stangenpörgel  
Schnittspargel  
Junge Erbsen  
Leipziger Allerlei  
Blumenkohl  
Junge Carotten  
Champignons  
Bredbohnen  
Schnittbohnen

empfiehlt billigst  
August Suhn.

**Starke eiserne  
Fusskratzeisen**

Kohrabreiter, Cocosmatten  
in feinsten Flechtwerk empfiehlt in  
großer Auswahl billigst

Fr. Seyn.



zu haben in der Löwen-Apothek  
zu Kemberg.

**Liebhaber**

eines zarten, reinen Gesicht, mit zroigem  
jugendlichem Aussehen, weißer, unmet-  
weicher Haut und blendend schönem Teint  
gebunden nur die allein echte:

**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co. Hadeln  
mit Erdnussöl, Steinkohlensäure,  
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

**Martha Schneider  
Alfred Rudolph**

Steiger  
Verlobte

Kemberg Beutewitz  
im Februar 1906.



Zu  
Erkenntheiten ertheilt in der  
Apothek zu Kemberg.

**Apritosen  
Apfelschnitte  
Schnittäpfel  
Datteln  
Feigen**

empfiehlt Paul Schwarz.